



Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

**November 2012
– Januar 2013**

Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München

Tel. (0 89) 20 24 00 491 • Fax (0 89) 20 24 00 470

E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Wollen Sie in Zukunft unsere Vorschau und besonderen Bekanntmachungen erhalten? Dann überweisen Sie bitte einen Betrag von mindestens **20,- Euro** auf das Bankkonto des Kulturzentrums. Dieser Betrag gilt für zwölf Monate ab Eingang.

Bankhaus Hauck & Aufhäuser
BLZ 502 209 00
Konto 6 70 94 06

MONTAG, 19. NOVEMBER 2012

19:30 UHR

LESUNG UND GESPRÄCH

Ari heißt Löwe

Ein Abend mit dem Publizisten **Ari Rath**

»Ari Rath erforscht und beleuchtet die Seele des Zionismus, vom Nazi-Wien bis zum heutigen Israel, in seiner spannenden Lebensgeschichte.« Ruth Klüger

Ari Rath, 1925 in Wien geborener Sohn aus Galizien stammender jüdischer Eltern, war oft Zeuge einschneidender zeitgeschichtlicher Ereignisse, die er nun in einem sehr persönlichen Buch präsentiert. Er berichtet darin vom »Anschluss« 1938 und der Flucht, vom Kindertransport nach Palästina, vom harten Leben im Kibbuz, von seinen Jahren in den USA im Dienst der zionistischen Jugendbewegung, dem mühsamen Aufbau des Staates Israel und den wagemutigen Aktionen der Haganah. Und er erzählt von seiner Zeitung, der englischsprachigen *Jerusalem Post*, die bis zum Ende seiner Tätigkeit als Chefredak-



Ari Rath © Zsolnay Verlag

teur das Sprachrohr eines politisch liberalen Israel war.

Man kann das heutige Israel nicht verstehen, ohne Ari Raths eindringliche Erinnerungen gelesen zu haben. Er ist als einziger Journalist dabei, als Bundeskanzler Konrad Adenauer im März 1960 im New Yorker Waldorf Astoria mit dem Staats-

gründer und ersten Premierminister Israels, David Ben-Gurion, zusammentrifft. Ein paar Jahre später begegnet er Helmut Schmidt bei dessen Reise durch Israel. 1977 bereitet er den historischen Besuch des ägyptischen Präsidenten Anwar as-Sadat bei Menachem Begin in Jerusalem vor.

Es liest die Journalistin **Stefanie Oswald**, die die Erinnerungen aufzeichnete.

Moderation: **Itta Kaufmann**,
Literaturwissenschaftlerin

Eintritt 8,- Euro, ermäßigt 5,- Euro

Karten unter **(0 89) 20 24 00-491**,
karten@ikg-m.de oder an der Abendkasse

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen
Kultusgemeinde München

Veranstaltungsort: Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18

SONNTAG, 25. NOVEMBER 2012

17:00 UHR

THEATERAUFFÜHRUNG

Korczaks Koffer - Szenische Gepäckstücke der etwas anderen Art

Ein Bühnenspiel mit Lebensdaten und Ideen des großen polnisch-jüdischen Pädagogen, Schriftstellers, Kinderarztes und Waisenhausdirektors Janusz Korczak (1878–1942), der 1942 mit über 200 Kindern seines Waisenhauses aus dem Warschauer Getto deportiert und im Konzentrationslager Treblinka ermordet wurde. Man lernt Korczak kennen als absurden Dramatiker, originellen Denker, leidenschaftlichen Erzieher.

Das *Experimentelle Theater Günzburg* hat bereits mehrere Theaterstücke über Janusz Korczak produziert und vor zahlreichen Zuschauern in Deutschland sowie bei internationalen Theateraktionen (z.B. in Österreich, Polen, Kanada und Israel) präsentiert. Es existiert seit 1986 und versteht sich als Gemeinschaft für kreatives Spiel und Kulturaustausch: couragiert, poetisch, kreativ.

Für diese außergewöhnliche Kulturarbeit wurde der Gründer und Leiter des Theaters, **Siegfried Steiger**, mit seinem



Szenefoto Experimentelles Theater Günzburg

Ensemble schon mehrfach - auch international - ausgezeichnet. Dabei hat die Gruppe einen eigenen, unverkennbaren Stil entwickelt, der mit verschiedenen Inszenierungsformen experimentiert: vom Schwarzen Theater, über Schattenspiel bis hin zu Maskenspiel und Pantomime. Dazu gehören auch Körpertheater, Musik, Sprachpoesie und eine besondere Beleuchtungstechnik.

Voranmeldung erbeten unter Telefon **(0 89) 20 24 00-491** oder per E-Mail **karten@ikg-m.de**

Veranstalter

Europäische Janusz Korczak Akademie e. V.
& Kulturzentrum der Israelit. Kultusgemeinde

Veranstaltungsort: Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18

Lieder wie Samt & Seide - Sound of Israel

Noa - vocal

The Solis String Quartett

Gil Dor - guitar & musical director

Noas musikalische und lyrische Welt - inspiriert von Paul Simon, Joni Mitchell und Leonard Cohen - bildet zusammen mit ihren jemenitischen Wurzeln und Gil Dors Liebe zu Jazz, Klassik und Rock den einzigartigen Noa-Sound. Sie singt und spielt Perkussion, Gitarre und Piano. Mit Sting und Stevie Wonder teilte sie die Bühne und trat in der Carnegie Hall, dem Olympia in Paris, dem Palau de la Musica in Barcelona und dem Colosseum in Rom auf, u.a. mit den Israelischen Philharmonikern unter Zubin Mehta.

Die Sängerin und Liedermacherin Noa, eigentlich Achinoam Nini, wurde am 23. Juni 1969 in Tel-Aviv geboren. Sie studierte an der Rimon School, einer Musikhochschule für Jazz und zeitgenössische Musik in Ramat haScharon. Die dreifache Mutter vertrat im Jahr 2009 ihr Heimatland beim Eurovision Song Contest in Moskau. Noa



Noa © Bell'Arte

trat im Duett mit der palästinensischen Christin Mira Awad auf und interpretierte das Lied »There Must Be Another Way« zum Thema Friedensprozess in Israel.

In München wird sie begleitet vom **Solis String Quartett** aus Neapel, das auch mit Künstlern wie Gianna Nannini, Andreas

Vollenweider und Adriano Celentano zusammenarbeitet.

»Noa entführte ihr Publikum in eine faszinierende orientalische Klangwelt der musikalischen Bilder und Klänge«.

(Hamburger Abendblatt)

Karten zu **55 | 50 | 45 | 40 | 35 | 29 Euro** zzgl. 10% VVK

Karten erhältlich im Bell'Arte Kartenbüro:

Mo-Fr 10-13 Uhr Tel. **(089) 811 61 91**

oder per mail: info@bellarte-muenchen.de

Veranstalter

Bell'Arte Konzertdirektion Dr. Schreyer mit freundlicher Unterstützung des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde

Veranstaltungsort

Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12

Israelitische Kultusgemeinde München
und Oberbayern im Internet
www.ikg-muenchen.de

Im Palast der Erinnerung

Die Erinnerung an Jiddischland:
Der Roman von **Gilles Rozier** über die Magie einer Sprache, einer Kultur, eines Volkes.

In ihrem römischen Palais hütet Sulamita, eine alte Dame, das Gedächtnis - an ein verlorenes Land, wo zwischen den beiden Weltkriegen in Warschau die Poesie regierte; verfasst in Jiddisch, Muttersprache von 11 Millionen Menschen vor dem Zweiten Weltkrieg.

Die Magie des Jiddischen ist die Basis der Erzählung von Gilles Rozier. Er führt uns zurück in vormalige europäische Kulturlandschaften, die auch jiddisch geprägt waren, wie das Warschau der Vorkriegszeit oder Teile der ehemaligen österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie. »Im Palast der Erinnerung« wird alles wieder



Gilles Rozier © Verlag Die andere Bibliothek

lebendig, erwachen die Geschichten, Anekdoten, Briefe, Gedichte.

Lesung: **Thomas Meinhardt**

Das Gespräch in Deutsch moderiert **Christian Döring**, Herausgeber der »Anderen Bibliothek«

Gilles Rozier, 1963 bei Grenoble geboren, ist Direktor des Pariser Hauses für Jiddische Kultur, das die Bibliothek Medem beherbergt, die größte jiddische Bibliothek Europas. In deutscher Sprache erschien von Gilles Rozier, der Jiddisch und Hebräisch studierte, zuletzt der Roman »Abrahams Sohn« (2007).

Karten über München Ticket,
Telefon **(089) 54 81 81 81**,
Fax **(089) 54 81 81 54**
und im Gasteig

Veranstalter

Münchner Bücherschau in Zusammenarbeit mit Aufbau Verlag, Institut Français und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München

Veranstaltungsort

Black Box / Gasteig,
Rosenheimer Str. 5, 1. OG

Notizen von zuhause? Eine musikalisch-literarische Reise von Magadan über Moskau nach München

Mit der Einwanderung von Juden aus der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten kamen auch zahlreiche Kulturschaffende und Künstler nach Deutschland. Neben **Vladimir Vertlib**, der bereits in den 1970er Jahren aus der Sowjetunion emigrierte, heute in Österreich lebt und im deutschsprachigen Raum zahlreiche Literaturpreise erhielt, lesen russischsprachige Autoren aus München wie **Wladimir Abramson**, **Ludmila Ageeva**, **Alexander Kostinskij** und **Pavel Sirkes** aus ihren Texten vor. Damit knüpft die Veranstaltung an die im Jüdischen Museum noch

bis 27. 01.2013 laufende Ausstellung »Juden 45/ 90. Von ganz weit weg - Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion« an.

Der Abend wird musikalisch umrahmt von **Igor Bruskin** (Piano), **Vladimir Gaba** (Geige) und **Leonid Peysakh** (Klarinette).

Moderation: **N.N.**

Teilnahme: 2,- Euro

Voranmeldung erbeten unter Telefon **(089) 20 24 00-491** oder per E-Mail karten@ikg-m.de

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und Jüdisches Museum München

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18

Führungen:

Im Rahmen der Veranstaltung finden zwei Rundgänge durch die Ausstellung »Juden 45/ 90. Von ganz weit weg - Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion« im Jüdischen Museum München statt.

Do, 06.12.2012, 17.00 Uhr Rundgang mit Marina Maisel auf Russisch

Mo, 21.01.2013, 18.00 Uhr Rundgang mit Piritta Kleiner auf Deutsch

Der Eintritt zu den Rundgängen ist frei
Voranmeldung erforderlich unter Telefon

(089) 23 32 82 91